



Die oftmals sehr abstrakte Welt der Astronomie und angrenzender Disziplinen an ein breites Publikum zu tragen, ist aber nur möglich, wenn die Vermittlung von Informationen und Ideen mit emotionalem Erleben verbunden wird. Gerade die 360° Projektionen in einem Planetarium sind auf besondere Weise geeignet solche emotionalen Wirkungen zu erzeugen.

Das Repertoire der Programme des Zeiss-Großplanetariums wurde in den mehr als 20 Betriebsjahren seit der Eröffnung des Hauses ständig erweitert, ergänzt und beinhaltet heute sowohl mehrere Programme, die unterschiedliche Bereiche des astronomischen Wissensgebäudes behandeln, wie auch Programme für unterschiedliche Altersgruppen.

So werden neben Kinderveranstaltungen auch spezielle Programme für Schüler der mittleren und oberen Klassenstufen angeboten. Darüber hinaus beinhaltet das Repertoire auch Veranstaltungen mit multimedialem und ausgesprochenem Showcharakter. Programmplätze für Musik unter dem Sternhimmel, die Hörspiele unterm Sternhimmel, Themenabende und Veranstaltungen mit Künstlern ergänzen die astronomischen Veranstaltungen.

Bestandteil in der Öffentlichkeitsarbeit des Zeiss-Großplanetariums bilden seit Eröffnung des Hauses Ausstellungen im Foyerbereich, die seit dem in loser Folge zu unterschiedlichsten Wissensbereichen gestaltet wurden. Ausstellungen zu wissenschaftshistorischen Themen, zu aktuellen wissen-



schaftlichen Arbeitsbereichen und Forschungsergebnissen sowie Ausstellungen mit technischem Charakter fanden bereits das Interesse einer breiten Öffentlichkeit. Einen besonderen Platz räumen wir den Ausstellungen von Künstlern ein, deren Werk Berührungspunkte zum Anliegen unseres Hauses erkennen lässt.

Das Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin betreibt im Zeiss-Großplanetarium in Kooperation eine Wetterstation, die in das Stadtmessnetz Berlin integriert ist. Die entsprechenden Daten und aktuelle Wettersatellitenbilder sind im Foyer des Planetariums ständig abzurufen.

Das Zeiss-Großplanetarium fühlt sich bei der Gestaltung seines Programmangebotes dem Gedanken der Aufklärung verpflichtet. Im diesem Sinn sollen gesellschaftliche Defizite in kultureller Bildung ausgeglichen und die Erkenntnis gefördert werden, dass die Naturwissenschaften einen unverzichtbaren Teil der menschlichen Kultur darstellen.

Die Themen der Vorführungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Monatsprogrammen, unserer Internetseite oder den Hinweisen des Besucherdienstes.

Bilder: F.-M. Arndt, R. Helmchen, Archiv Zeiss-Großplanetarium
© 2010, SDTB



Das Zeiss-Großplanetarium Berlin wurde im Oktober 1987 nach nur 2-jähriger Bauzeit als eines der größten und modernsten Sternentheater in Europa eröffnet. Herzstück des Hauses ist ein computergesteuerter Planetariumsprojektor vom Typ Cosmorama der Firma Carl Zeiss in Jena.

Mit seinem Außen-Kuppeldurchmesser von 30 Meter und einem Innenkuppel-Durchmesser von 23 Meter gehört das Zeiss-Großplanetarium zu den größten Planetarien in Europa.

Die Innenkuppel bildet die eigentliche Projektionsfläche. Dort erfolgt die naturgetreue Darstellung des gestirnten Himmels mit seinen Sternen, Planeten, Kometen und anderen astronomischen Phänomenen. Eine umfangreiche technische Ausstattung mit Zusatzprojektoren für spezielle Effekte, eine volldigitale Tonanlage, eine speziell für die Projektion an eine sphärische Kugelfläche konzipierte Multivisionsanlage, Video- und Lasertechnik sowie weitere Spezialgeräte gestatten im Zusammenwirken mit der Projektion des Sternhimmels die Gestaltung von Planetariumsprogrammen hoher technischer Perfektion.

Die Gestaltung der Veranstaltungen im Großplanetarium fußt dabei auf den historischen Traditionen der Wissenschaftspopularisierung in der Stadt Berlin. In den Programmen sollen sich Besucherinnen und Besucher als Teil des Universums begreifen und die Stellung des Menschen im Weltall und seine Prägung durch den Kosmos verstehen lernen.



BESUCHERDIENST:
Telefonische Voranmeldung und Information:
Montag bis Freitag 8.00 - 16.00 Uhr,
Telefon: 030/421 845 -0 oder -12
Ständige autom. Programmansage: 030 / 425 16 52

Voranmeldung beim Besucherdienst erforderlich!
Die Schulveranstaltungen beinhalten ein altersgerecht ausgewähltes Angebot von Programmen aus unserem Repertoire – auch während der Schulferien.

- Aus unserem Repertoire:
- Phantastisches Weltall
 - Die große Tour durch die Welt der Planeten
 - Die Tore der Zeit
 - Einsteins Universum
 - Die schönsten Sternsagen der Griechen
 - Rätsel um Sirius
 - Sterne, Nebel, Feuerräder
 - Der kleine Sternentraum
 - Metronom – Geschichte eines Alls
 - Elemente des Universums
 - Elektronische Nacht
 - Musik unter dem Sternhimmel und Sonderveranstaltungen

Die Programme des Planetariums sind in der Regel für Kinder unter fünf Jahren nicht geeignet.

VERKEHRSANBINDUNG
S8, S85, S41, S42 Prenzlauer Allee
Tram M2 Fröbelstraße
156 Bus Grellstraße

Das Planetarium ist behindertengerecht eingerichtet.

Prenzlauer Allee 80,
10405 Berlin
Tel. 030 / 42 18 45 - 0
Fax 030 / 42 51 252

www.sdtb.de,
planetarium@sdtb.de





Archenhold Sternwarte



Erforschung des Weltalls durch den Menschen, so dass die Treptower Sternwarte zu einem Symbol populärwissenschaftlicher Volksbildungsarbeit wurde.

Archenhold selbst legte die Leitung der Sternwarte mit Vollendung seines 70. Lebensjahres (1931) in die Hände des Sohnes Dr. Günter Archenhold. Doch ein Direktor mit jüdischen Vorfahren war für die Nazi-Machthaber nicht tragbar.

Im Jahre 1946 erhielt die Sternwarte zu Ehren ihres Begründers und langjährigen Direktors den Namen „Archenhold-Sternwarte“. Unter Leitung von Diedrich Wattenberg wurde sie mit neuen Instrumenten ausgestattet,



Auf dem angrenzenden Parkgelände des Hauptgebäudes konnten in den sechziger Jahren drei moderne Zeiss-Beobachtungsgeräte aufgestellt werden. Unter der 5-m-Kuppel befindet sich der Cassegrain-Reflektor, die 3-m-Kuppel schützt den Coudé-Refraktor.

Im Sonnenphysikalischen Kabinett projiziert ein Fernrohrobjektiv in Verbindung mit dem Jensch-Coelostaten ein etwa 80 cm großes Sonnenbild in den Hörsaal. Dort kann auch ein Original-Sonnenspektrum beobachtet werden. Mit Hilfe eines Daystar-H-Alpha-Filters können die gewaltigen Gasausbrüche (Protuberanzen) im Licht der roten Wasserstofflinie betrachtet werden.

VORANMELDUNG UND INFORMATION

Montag bis Freitag 8.00 – 15.00 Uhr, Telefon 030 / 536 063 719
Die Veranstaltungszeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Monatsprogrammen bzw. den Hinweisen des Besucherdienstes.

BESICHTIGUNGEN, AUSSTELLUNGSBESUCHE

Mittwoch bis Sonntag 14.00 – 16.30 Uhr

Ausstellungen

- Das Universum – Dimensionen des Weltalls
- Das Planetensystem – unsere kosmische Heimat
- Observatorien. Orte des Beobachtens und Messens
- Die Geschichte der Archenhold-Sternwarte
- Die nichtoptische Astronomie - Experimentallabor
- Amateurastronomie an der Archenhold-Sternwarte

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Donnerstag 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils 15.00 Uhr
Samstag 14.00 Uhr Kinderveranstaltung

Schulführungen beinhalten ein altersgerecht ausgewähltes Angebot. Spezialführungen mit Kurzvorträgen auf Anfrage zu den Themen:

- Als der Mond zum Schneider kam
- Besuch im Sternenhaus
- Die Erde im Raum
- Die Sonne und ihr Spektrum
- Die Körper des Sonnensystems
- Orientierung am Sternhimmel
- Der Große Refraktor der Archenhold-Sternwarte
- Linsen- und Spiegelfernrohre

Astronomische Arbeitsgemeinschaften

Neuaufnahmen und Informationen: Telefon 030 / 536 063 723

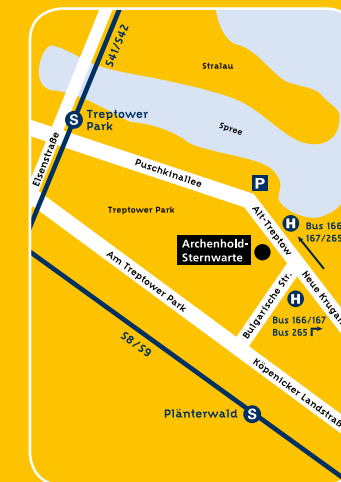
VERKEHRSANBINDUNG

S8, S9 Plänterwald
S41, S42 Treptower Park
Bus 166, 167, 265 Alt-Treptow

Die Sternwarte verfügt über einen kleinen Rollstuhl-Lift.

Alt-Treptow 1
12435 Berlin
Tel. 030 / 536 063 719
Fax 030 / 536 063 721

www.sdtb.de,
sternwarte@sdtb.de



Die Archenhold-Sternwarte in Berlin-Treptow ist die größte und älteste Volkssternwarte Deutschlands. Ihre Gründung im Jahre 1896 fällt in eine Zeit verstärkter Bestrebungen, die naturwissenschaftliche Volksbildung zu verbessern und die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Forschung allen interessierten Menschen zugänglich zu machen.

Unter der Initiative Friedrich Simon Archenholds wurde 1896 das Treptower Riesenfernrohr fertiggestellt. Das große öffentliche Interesse veranlasste ihn schließlich, das Instrument zunächst mit einem Holzbau zu umgeben, der dann 1909 von dem jetzigen Hauptgebäude der Sternwarte abgelöst wurde.

Ebenso wie das Fernrohr selbst, war auch der Bau umfangreichen Sammelaktionen zu verdanken. Als der Neubau am 4. April 1909 feierlich eingeweiht wurde, konnte Archenhold auch den Berliner Gewerkschaften Dank sagen, die durch die Abnahme von 100 000 Doppelkarten für Vorträge und Beobachtungen einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Baus geleistet hatten. Trotz finanzieller Schwierigkeiten verstand es Archenhold, die Sternwarte weithin bekannt zu machen und überall Freunde und Förderer zu gewinnen.

Einen breiten Raum in der Arbeit der Sternwarte nahmen die Berliner Schulen ein, die hier mit den Grundlagen des modernen astronomischen Weltbildes vertraut gemacht wurden. Dia-Vorträge, Beobachtungsabende und Filmvorführungen vermittelten das fesselnde Bild von der



unter anderem mit dem 500-mm-Zeiss-Cassegrain-Teleskop und dem Zeiss-Kleinplanetarium ZKP I.

Die Einführung des obligatorischen Unterrichtsfaches Astronomie (1959) in der DDR führte zu einer verstärkten Tätigkeit der Sternwarte für die Schulen. Unter der Leitung von Dieter B. Herrmann wurde 1977 mit der umfassenden Reparatur des Großen Refraktors begonnen, der jetzt wieder für Vorführungen und Beobachtungen zur Verfügung steht. Seit 1982 befindet sich außerdem das neue Zeiss-Planetarium ZKP II im Einsatz.

Das gegenwärtige Programmangebot der Sternwarte ist durch ein breites Repertoire zu thematischen Veranstal-

tungen gekennzeichnet, die für Besucher aller Altersgruppen und Bildungsgrade speziell gestaltet wurden. Für die interessierte Öffentlichkeit bietet die Sternwarte neben Fachvorträgen bekannter Wissenschaftler vor allem Beobachtungsabende und Führungen an.

In Vorbereitung auf das 100-jährige Jubiläum der Sternwarte 1996 wurde das Gebäude umfassend restauriert. Seit 2002 gehört die Archenhold-Sternwarte zur Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin. In diesem Zusammenhang entstanden neue Ausstellungen.

Die Instrumente der Archenhold-Sternwarte dienen als Demonstrations- und Beobachtungsgeräte in der Öffentlichkeitsarbeit und stehen den engagierten Amateuren der Arbeitsgemeinschaften für ihre Beobachtungsprogramme zur Verfügung. Der weithin sichtbare Große Refraktor mit einer Öffnung von 68 cm und einer Brennweite von 21 m ist als technisches Denkmal auch heute noch für öffentliche Beobachtungen im Einsatz.

Auf dem begehbaren Dach des Hauptgebäudes steht unter einer 3-m-Kuppel der Astrograph. In zwei Schutzhütten mit abfahrbaren Dächern befinden sich der Kometensucher und ein Newton-Reflektor.



Bilder: F.-M. Arndt, N. Wünsche,
Archiv Archenhold-Sternwarte
Grafik: cicero&pixel
© 2010, SDTB